



Veröffentlicht auf *Nachrichten der Ortenau - Offenburger Tageblatt* (<http://www.bo.de>)

Satire haben alle vier parat

12.11.2013

Vier regionale Autoren stellten in der zweiten Lesearena ihre Werke vor. Verleger und Mitorganisator Roland Klöpfer zeigte sich erfreut über das große Spektrum an Literatur, das in der Kulturreihe »ART Appenweier« geboten wurde.

Zweite Appenweierer »Lesearena«

Autoren aus der Region stellen ihre Werke im Rathaus vor

Passend zur Jahreszeit erstrahlte der Appenweierer Bürgersaal im Kerzenschein. Jeder Zuhörer bekam eine Kerze und konnte durch das Ausblasen der Flamme sein Missfallen äußern. Dass es die vier Autoren verstanden, ihr Publikum in ihren Bann zu ziehen, konnte man unmissverständlich am stetigen Kerzenschein erkennen. Nachdem Bürgermeister-Stellvertreter Hans-Peter Wiedemer die Regeln erklärt hatte, ging es los.

Der Theologe und Religionslehrer Patrik Schneider las erstmals aus seinem neuen Buch »Der alde Gottfried – Weingespräche«. Darin gibt der Sasbachwaldener Gedanken preis, die ihn über seine Heimat, seinen Beruf und Gott im Allgemeinen beschäftigen. Im Zusammenhang mit der Weinmarke »Alde Gott« entstand die Idee, sich mit der Verbindung des Göttlichen mit dem Weltlichen auseinanderzusetzen. Schneider schwelgt beim Besuch des amerikanischen Präsidenten in Straßburg in Gedanken über die politischen Veränderungen der vergangenen Jahrzehnte und nimmt seine Zuhörer mit zum futuristischen »Aldi-Gott«, der Weihwasserflaschen im Sixpack anbietet.

Lebhaft erzählt

Als zweiter Leser schlug der Autor Franz Sertic gekonnt einen Bogen zur »leichten Muse«, wie er selbst seine Werke einordnet. Tatsächlich schlägt er die Zuhörer schnell in seinen Bann und hat die Lacher auf seiner Seite. Der Zahntechniker erzählt auf unterhaltsame und satirische Weise aus seinem mehr oder weniger realen Berufsalltag. Die Geschichte über eine alte Dame, die durch eine von Sertic hergestellte Zahnprothese eine wahre Verjüngungskur erlebt, wird mithilfe satirischer Einlagen überaus lebhaft erzählt.

Mit Satire begegnete auch Willi Grafschmidt aus Offenburg seinen Zuhörern, als er aus seinem neuen Buch »Ein Mann, ein Weib, ein Zeitvertreib... aber immer Mensch bleiben« Auszüge las. In Reimform verfasst, amüsiert er die Zuhörer mit Geschichten, in denen sich Mann wie Frau wiederfinden können und in denen er wechselweise die Geschlechter auf die Schippe nimmt. So taucht Grafschmidt beispielsweise ins Leben des Mannes ein, der, ganz Kavalier, vergeblich um eine Frau wirbt.

»Last but not least« nahm die Künstlerin und Neu-Autorin Jolanda Volz auf dem Lesesessel Platz. Der Neuling unter den drei »alten Hasen« erfrischte mit Kurzgeschichten, die aus dem prallen Leben gegriffen waren und in Mundart erzählt werden. Das Buch der »Spät Berufenen«, wie sie selbst sagt, ist fertig,

jedoch noch im Druck. Dass vom Manuskript gelesen wurde, tat dem Inhalt jedoch keinen Abbruch.

Da war zum Beispiel die Rede vom »Maierduni«, der gerade ein »Mopädle« gekauft hat und nicht damit umzugehen versteht. »Wie ä Aff uff'm Schlifstein« fährt er umher, bis seine Frau Anna ihn zu bremsen vermag. Fazit: »Manche bruche halt ä bissl länger.«



© Steffi Rohn

Quell-URL: <http://www.bo.de/lokales/achern-oberkirch/satire-haben-alle-vier-parat>